

Steuerliche Änderungen durch das neue Regierungsprogramm

Wenig überraschend enthält das Regierungsprogramm der **türkis-grünen Regierung** auch einen Fahrplan zu einer **ökosozialen Steuerreform**. Wenngleich aus dieser Richtung tendenziell eher Belastungen zu erwarten sind, so sind auch einige **Erleichterungen** für die Steuerpflichtigen geplant. Ausgewählte Aspekte werden nachfolgend dargestellt - wie immer **bleibt** der weitere **Gesetzwerdungsprozess abzuwarten**.

Senkung der Einkommensteuer

Die **Einkommensteuersätze** sollen - beginnend mit dem Eingangssteuersatz von 25% auf 20% im Jahr 2021 - **gesenkt** werden. Dies bedeutet von 35% auf 30% und von 42% auf 40%, wobei weitere Senkungen nicht ausgeschlossen sind, sofern es die budgetären Rahmenbedingungen zulassen.

Ausweitung des Gewinnfreibetrags

Bei dem Gewinnfreibetrag soll ein **Investitionserfordernis** erst **ab** einem Gewinn von **100.000 €** notwendig sein - bisher reichte der Grundfreibetrag bis zu 30.000 € Bemessungsgrundlage.

Senkung der Körperschaftsteuer

Die **Körperschaftsteuer** soll zukünftig von 25% auf **21%** abgesenkt werden. Darüber hinaus wird die **Abschaffung** der **Mindestkörperschaftsteuer** zwecks Entlastung kleiner und mittlerer Unternehmen geprüft.

Weitere Erhöhung bei den GWGs

Die Freigrenze für „**Geringwertige Wirtschaftsgüter**“ wurde mit 2020 von 400 € **auf 800 € erhöht**. Nunmehr ist eine weitere **Anhebung auf 1.000 €** in Planung. In weiterer Zukunft sieht das Regierungsprogramm sogar eine Erhöhung auf 1.500 € vor, sofern es sich um GWGs mit besonderer Energieeffizienzklasse handelt.

Rückzug von der Kursgewinnbesteuerung zwecks Pensionsvorsorge

Um die (private) **Pensionsvorsorge** zu unterstützen, sieht das Regierungsprogramm die Wiedereinführung einer **Behaltefrist** für Wertpapiere und Fondsprodukte vor, nach deren Ablauf eine **KEST-Befreiung** für **Kursgewinne** erfolgt. Mit der Intention der Pensionsvorsorge ist wohl eine **längere Behaltefrist** als die altbekannte Spekulationsfrist von 1 Jahr zu erwarten. Überdies ist auch eine KEST-Befreiung für **Erträge** aus **ökologischen** und **ethischen Investments** im Gespräch.

Weitreichende Vereinfachungen geplant

Das Regierungsprogramm sieht vielfach **Vereinfachungen** vor - nicht zuletzt durch eine **Neukodifizierung des EStG** sollen Rechts- und Planungssicherheit für die Steuerpflichtigen gesteigert werden. In diese Richtung geht auch die geplante **Zusammenlegung der Einkunftsarten** „selbständige Einkünfte“ und „Einkünfte aus Gewerbebetrieb“. Ebenso ist seitens der türkis-grünen Regierung angedacht, steuerliche „Sonderausgaben“ und „außergewöhnliche Belastungen“ unter dem Terminus **„Abzugsfähige Privatausgaben“** zusammenzuführen und zu vereinfachen. Schließlich soll auch die **Besteuerung von Personengesellschaften** und das damit zusammenhängende Feststellungsverfahren **vereinfacht** und modernisiert werden. Das Bekenntnis zur **Einheitsbilanz** durch Angleichung von Bilanzierungsvorschriften nach UGB und Steuerrecht findet sich ebenso in diesem Regierungsprogramm.

Zarter Reformwille bei der „kalten Progression“

Hierbei soll es vorerst zu einer Prüfung einer **adäquaten Anpassung** der Grenzbeträge für die Progressionsstufen auf Basis der Inflation der Vorjahre unter Berücksichtigung von Verteilungseffekten kommen. **Konkrete Änderungen** sind also noch **nicht in Sicht**. Freilich unangetastet soll weiterhin die **begünstigte Besteuerung** des 13. und 14. Monatsbezugs („**Urlaubs- und Weihnachtsgeld**“) bleiben.

Ökosoziale Steuerreform - CO₂-Emissionen, Flugticketabgabe und NoVA im Fokus

Mit ökosozialen Aspekten soll die Steuerreform auch zum **Kampf gegen die Klimakrise** beitragen, wobei gleichzeitig auf die Wettbewerbsfähigkeit Österreichs Rücksicht genommen werden soll. Dieses **Ziel** soll **in Etappen** umgesetzt werden und idealerweise sowohl eine Entlastung bringen als auch die

ökologische Kostenwahrheit im Steuersystem herstellen (insbesondere die Kostenwahrheit bei den CO₂-Emissionen unter Berücksichtigung der **volkswirtschaftlichen Kosten von CO₂-Emissionen** als Referenzwert). Bei der **Flugticketabgabe** sind 12 € pro Flugticket als einheitliche Abgabe vorgesehen. Neben der **Ökologisierung der NoVA** (Erhöhung der NoVA wie auch Überarbeitung der CO₂-Formel ohne Deckelung) sind auch die Ökologisierung der **LKW-Maut** und der entschiedene Kampf gegen **Tanktourismus** und LKW-Schwerverkehr aus dem Ausland erklärte Zielsetzungen.